September / Oktober 2011 – Nr. 165 ISSN 1663-3466

QuartierMagazin

Stadtteil III Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

Foto: Christof Berger

Es «herbstelet» am Kocherpark.

QUARTIERMITWIRKUNG
QM3: «Doppeltes Lottchen» macht das Rennen Seite 4

MENSCHEN IM QUARTIER
Christophe von Werdt Seite 9

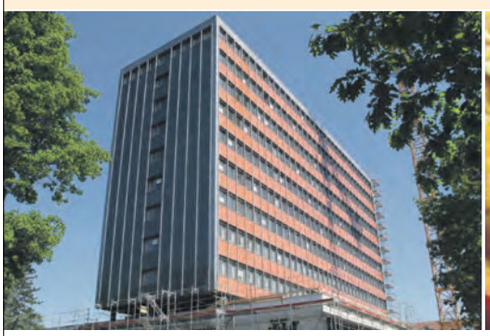
VILLA STUCKI
Das Jahr der Freiwilligen Seite 10

HALLEBAD «MUUBEERI»
Ein Baudenkmal verschwindet Seite 17

Fischermätteli

Wohn- und Pflegezentrum · Bern

Die SENIOcare® AG mit Sitz in Wattwil ist die führende private Heimgruppe der Schweiz. Sie betreibt in 7 Kantonen 21 Wohn- und Pflegeheime sowie fünf Wohn- und Pflegezentren.
Das Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli in Bern wurde am 1. November 2010 eröffnet. Es bietet gegen 80 Bewohnerinnen und Bewohnern ein gepflegtes Zuhause. Zum Betrieb gehören auch 18 grosszügige Alterswohnungen sowie ein öffentliches Bistro.



Wir laden Sie herzlich ein zum

Fischermätteli-Fest

Samstag, 29. Oktober 2011, 10.00 – 18.00 Uhr

Einander begegnen – Gross und Klein, Jung und Alt – das wollen wir am Fischermätteli-Fest. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie das vielseitige Programm mit

- Geführte Besichtigung des Wohn- und Pflegezentrums
- Gratis Blutdruck und Blutzucker messen
- Live Musik im Bistro «c'est la vie»
- Risotto du Chef (Kürbis-Pilz-Marroni)
- Lebkuchen garnieren mit Wettbewerb
- Nintendo Wii spielen

Wann: Samstag, 29. Oktober 2011, 10.00 - 18.00 Uhr
Wo: Wohn- und Pflegezentrum Fischermätteli, Könizstrasse 74, 3008 Bern
Preis: CHF 10.–/Person für Risotto du Chef (Kürbis-Pilz-Marroni), inkl. Getränke (ohne Alkohol)

Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum

Könizstrasse 74
3008 Bern

Tel. +41 (0)31 970 44 00
Fax +41 (0)31 970 44 01

fischermaetteli@seniocare.ch
www.seniocare.ch

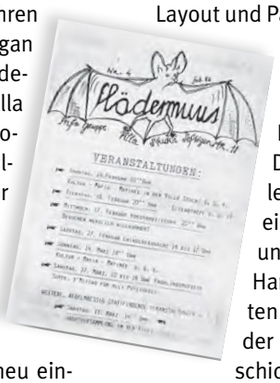
«Wir bieten Menschen mit ihrer Geschichte ein Zuhause.»

EDITORIAL

Wie alles mit der «Flädermuus» begann

Dies ist die 15. Ausgabe des QuartierMagazins. Das heisst, wir konnten den gesamten Stadtteil III während drei Jahren flächendeckend und gratis mit Information und Unterhaltung versorgen, mit jeweils 5 Ausgaben pro Jahr. Möglich wurde diese Erfolgsgeschichte jedoch durch jahrzehntelange Vorarbeit.

Angefangen hat die Geschichte der Zeitung vor 30 Jahren als «Flädermuus», Organ des damals neu gegründeten Quartierzentrums Villa Stucki. Was lange ein Programmheft war, entwickelte sich immer mehr zur echten «Quartier-Zytig», wie sich das immer noch handgestrickte Blatt zwischenzeitlich nannte. Sie berichtete zum Beispiel 1998 über den neu eingeführten Elternrat. So entstandenen Kontakte zu den Schulen, welche dann eine Ausgabe mittrugen.



Zu Beginn des 21. Jahrhunderts hiess die Zeitung dann «Triagonal» unter regelmässiger Mitwirkung der neu von der Stadt eingerichteten Quartiermitwirkung QM3 und dem Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl.

Im März 2005 wurde «Triagonal» dann professionalisiert mit neuem Layout und Papier, mehr Bildern, einem Thema pro Ausgabe, weiteren Trägern und neuer Redaktionsleitung. Das Blatt hatte allerdings lediglich eine kleine Auflage und wurde an eine Handvoll Abonnenten und die Mitglieder der Trägervereine verschickt sowie gratis in diversen Quartierläden aufgelegt. 2008 kams dann zur regelrechten Krise, da etliche Redaktionsmitglieder zurückgetreten waren, weil ihnen die viele Gratisarbeit über den Kopf gewachsen war. Es brauchte ein neues Konzept, Ausdauer und viel Mut.

Wir entschieden uns damals zur Flucht nach vorn. Farbig, mit dem neuen Namen «QuartierMagazin», in Grossauflage und mit Lieferung in alle Haushalte im Stadtteil III. Dies war ein Risiko und mit finanzieller Durststrecke verbunden. Noch ist das Heft nicht völlig kostendeckend. Doch das Risiko hat sich gelohnt, wie sich heute zeigt. Das QuartierMagazin hat sich hervorragend etabliert, was auch viele Inserentinnen und Inserenten gemerkt haben. Diesen möchten wir an dieser Stelle danken, denn dank ihnen gibt es uns. Das QuartierMagazin verfügt nun über eine gute Leserbindung. Dies macht es äusserst attraktiv, auch und besonders für gezielte lokale Werbung.

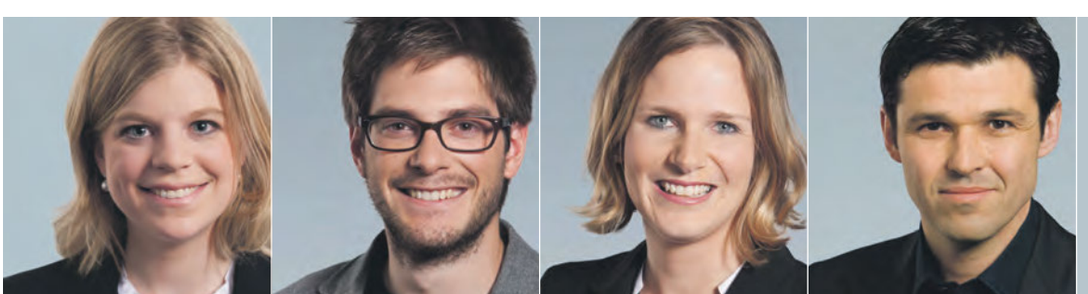
CHRISTOF BERGER

Inhalt

3 Editorial
4 QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III
7 «Berner Gesundheit»
9 Menschen im Quartier: Christophe von Werdt
11 Villa Stucki
13 Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl
14 Quartierverein HFL
14 Evangelische Täufergemeinde
15 Kirchen: Dreifaltigkeit, Friedenskirche, Heiliggeist
17 Hallenbad Hirschengraben
18 Soziale Arbeit im Stadtteil III
20 App «Bern Baut»

IMPRESSUM

Nr. 165 – 15. September 2011
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40
E-Mail: sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'985 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1663-3466
Druck: Büchler Grafino, Verteilung AWZ
Redaktion: Christof Berger, Katharina Bornhauser, Peter Kästli, Jörg Matter, Thomas Lüthi, Scarlett Niklaus, Claudia Luder
Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Wabernstrasse 77, 3007 Bern, Telefon 031 371 40 19,
E-Mail: info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 17. November 2011
Insertionsschluss 28. Oktober 2011



NADINE MASSHARDT
1984 | JUSO | Historikerin, wiss. Mitarbeiterin Eidg. Finanzverwaltung, Grossrätin
www.nadinemasshardt.ch

JONAS ZÜRCHER
1987 | JUSO | Polymechaniker, Sekretär GSoA
www.jonaszuercher.ch

EVI ALLEMANN
bisher | 1978 | Juristin, Nationalrätin
www.eviallemann.ch

MATTHIAS AEBISCHER
1967 | TV-Journalist, Hausmann, Lehrbeauftragter Uni Freiburg
www.matthiasaebischer.ch

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE
Wählen Sie am 23. Oktober 2011 **Liste 2 oder 3** und **Hans ins Stöckli**

ja SP

QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

«Doppeltes Lottchen» macht das Rennen

Der Projektwettbewerb für den Ersatzneubau Kindergarten «Schönau» im Bürenpark konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die interessierte Öffentlichkeit wurde Mitte Mai über das Resultat informiert. Aus sechs Eingaben der eingeladenen Projektteams ist das Projekt «Das doppelte Lottchen» der Verfasser Freiluft Architekten, Bern, und Klötzli+Friedli Landschaftsarchitekten AG, Bern, als Sieger hervorgegangen.

Aussenansicht Kindergarten (Visualisierung Freiluft Architekten)

Projekt orientiert sich am Bestand
Die Projektverfasser schlagen für die erste Etappe einen Anbau an der Westseite des bestehenden Kindergartens vor. Im Bereich zwischen den beiden Volumen sind der Zugang und der gedeckte Aussenplatz angeordnet. In der zweiten Etappe wird der bestehende Kindergarten mit kleinen, gezielten Eingriffen im Inneren und einer Gebäudehüllensanierung mit dem Neubau zu einer Gesamtanlage zusammengeführt. Südlich der beiden Gebäude und somit an gleicher Stelle wie heute ist der Aussenbereich angeordnet. Die Gestaltung des Aussenraumes beinhaltet interessante Ansätze einer kindgerechten Umgebung.

Intelligentes Konzept
Das neue Volumen nimmt die Dachgestaltung des bestehenden Baukörpers auf. Dadurch entsteht von Anfang an eine Gesamtanlage, welche aus zwei gleichberechtigten Bauvolumen besteht und in einer zweiten Etappe durch die Verkleidung des bestehenden Gebäudes mit Holz zu einem Ganzen verschmolzen werden. Mit der Anordnung der Fenster werden gezielte Aus- und Einblicke geschaffen, welche ein spannendes Raumerlebnis erzeugen. Im Endzustand werden beide Volumen über einen gemeinsamen Windfang erschlossen. Der Grundriss ist schlicht und logisch aufgebaut und ermöglicht eine hohe Nutzungsflexibilität.

Die Projektverfasser schlagen einen Holzbau in Elementbauweise vor, wobei die innere und äussere Verkleidung nachträglich angebracht wird. Dadurch ist einerseits eine kurze Bauzeit zu erwarten, andererseits sind die Bauteile entsprechend dem Prinzip der Systemtrennung und im Bezug ihrer Lebensdauer einsetzbar. Insgesamt werden die Vorgaben des Minergie ECO Standards sehr gut erfüllt. Die vorgeschlagene Konstruktion ist sorgfältig durchgearbeitet und weist einen hohen Detaillierungsgrad auf. Dank dem kompakten Gebäudevolumen sind vergleichsweise tiefe Baukosten zu erwarten.

Die Zeit drängt
Der an der Sandrainstrasse 62 eingemietete Kindergarten Schönau muss bis Ende Juli 2013 ausziehen. So soll der Ersatzneubau im Bürengut dann auch zum neuen Schuljahr Mitte August 2013 bezugsbereit sein.

THOMAS LÜTHI, CO-PRÄSIDENT QM3

Gleissanierung Monbijoustrasse

BERNMOBIL erneuert in den ersten beiden Wochen der Herbstferien (Samstag, 24. September bis Sonntag, 9. Oktober 2011) die Tramgleise in der Monbijoustrasse zwischen der Schwarztorstrasse und dem Giessereiweg. Der Strassenabschnitt wird dazu gesperrt, die Tramlinie 9, die Buslinie 19 und der Privatverkehr werden umgeleitet.
Die Tramgleise in der Monbijoustrasse zwischen der Schwarztorstrasse und dem Giessereiweg haben ihre Lebensdauer erreicht und müssen deshalb vom Samstag, 24. September bis Sonntag, 9. Oktober 2011 ersetzt werden. Mit den Installations- und Vorbereitungsarbeiten wurde bereits begonnen. Im Abschnitt Schwarztorstrasse bis Hirschengraben und ab Sulgenau hat BERNMOBIL die Tramgleise bereits vor einigen Jahren erneuert.
Die Gleisarbeiten finden im Rahmen einer Intensivbauphase statt. Diese beinhaltet vereinzelt lärmige Nachtarbeit, verlängerte Arbeitszeiten und die Sperrung des Bauabschnitts. Fussgänger und Radfahrer können die Trottoirs entlang der Baustelle hingegen nutzen.
Die Tramlinie 9 fährt als kombinierte Linie 3/9 vom Guisanplatz via Bern Bahnhof, Kocherpark, Eigerplatz und Weissenbühl nach Wabern und zurück und ersetzt zwischen Bahnhof und Weissenbühl die Tramlinie 3, welche von Samstag, 25. September bis Sonntag, 9. Oktober eingestellt wird. Da sich die Fahrzeiten zwischen Wabern und Bern Bahnhof leicht verlängern, werden die Fahrpläne angepasst. Im Weissenbühl hält das Tram statt in der Tramwendeschlaufe in der Seftigenstrasse. Die Haltestellen Monbijou, Sulgenau und Wander werden durch die Tramlinie 9 nicht bedient. Fahr-

QM3 - QuartierMitwirkung Stadtteil 3

Aussenansicht Sporthalle Weissenstein (Visualisierung Penzel Valier AG)

gästen mit diesen Reisezielen benutzen ab Bahnhof die Buslinie 19 Richtung Wander resp. Blinzern.
Die Busse der Linie 19 werden in beide Fahrtrichtungen lokal über den Giessereiweg umgeleitet. Abgesehen von der Haltestelle Sulgenau, die hinter die Kreuzung Monbijou-/Eigerstrasse verschoben wird, werden stadtauswärts alle Haltestellen normal bedient. Stadteinwärts bedient die Buslinie 19 die provisorische Haltestelle «Monbijou» in der Kapellenstrasse. Von 6.30 bis 20 Uhr kommen zwischen Bahnhof Bern und der Haltestelle Wander Verstärkungsbusse zum Einsatz. Stadtauswärts bedienen sie die Tramhaltestelle Wander, stadteinwärts die reguläre Bushaltestelle der Linie 19.
Ab Bahnhof Bern in Richtung Guisanplatz und Elfenau verkehren die Tramlinie 3/9 und die Buslinie 19 normal.
Der Privatverkehr wird stadtauswärts über die Mühlemattstrasse, den Eigerplatz und die Seftigenstrasse umgeleitet. Stadteinwärts wird der Privatverkehr ab Sulgenau über den Giessereiweg und die Sulgeneckstrasse zur Bundesgasse geführt.
In Bus und Tram liegen Informationsblätter zur den Umleitungen der Linien 3/9 und 19 auf. Detaillierte Fahrplanauskünfte finden sich auf www.bernmobil.ch. Fragen beantwortet die Kundendiensthotline 031 321 88 44.
BERNMOBIL bittet die Fahrgäste, genügend Zeit einzuplanen und dankt für das Verständnis.

BERNMOBIL

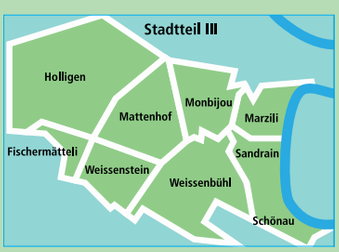
Sporthalle im Weissenstein reicht überabeitetes Baugesuch ein

An der Delegiertenversammlung im Juli informierten das BSS und die Sporthalle Weissenstein AG über das Mobilitätskonzept. Der Verwaltungsrat wurde von der Firma verkehRSteiner beraten und konnte damit die Inhalte der Einsprachen berücksichtigen. Übergeordnet sieht dieses Konzept den Schutz der Quartierbewohner vor. Schon ab Sommer 2011 wird eine Controlling-Gruppe, bestehend aus Vertretern der Gemeinden Bern und Köniz, aus dem Sportamt und den Quartiervertretungen die Umsetzung dieses Konzeptes mitgestalten und überwachen. Die SpoHaWe AG hat nun Ende Juli das überarbeitete Baugesuch eingereicht; neben dem Mobilitätskonzept enthält es die Überarbeitungen im Aussenbereich. Die gesamte Dokumentation und weitere Informationen über das Projekt sind auf der Seite www.spohawe.ch ersichtlich.

CLAUDIA LUDER, LEITERIN KOORDINATIONSSTELLE A.I.

Mitdenken-Mitreden-Mitgestalten vom Marzili bis nach Ausserholligen

Was ist die QM3?
Die QM3 ist ein Zusammenschluss von 29 Organisationen und Parteien im Stadtteil III. Sie ist eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und somit offizielles Ansprechorgan für die Stadtverwaltung. Die QM3 ist als Verein konstituiert und führt in der Regel pro Jahr 6 bis 7 Delegiertenversammlungen durch. Diese sind öffentlich und dienen der Behandlung aktueller Fragen und dem Verabschieden von Stellungnahmen.
Quartieranliegen werden mit den zuständigen Verwaltungsstellen besprochen, Lösungen werden gemeinsam gesucht.
Vereinsmitglied können Organisationen werden, welche (in der Regel) seit mindestens zwei Jahren bestehen und in erster Linie eine quartierspezifische Zielsetzung haben.



Was macht die QM3?
Die QM3 nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Information der Quartiervereine und Quartierbevölkerung über Vorhaben und Aktivitäten der städtischen Behörden, die den Stadtteil III besonders betreffen.
- Stellungnahmen zu Projekten, die den Stadtteil III besonders betreffen.
- Plattform zur Meinungsbildung und zum Informationsaustausch unter den Quartiervereinigungen.
- Entgegennahme und Behandlung von Anliegen der Quartierbevölkerung.
- Durchführen quartierbezogener Projekte und Aktivitäten zur Förderung des Kontakts und Austauschs von Informationen.

Datum der nächsten Delegiertenversammlungen: www.qm3.ch

Kontakt
Koordinationsstelle QM3
3000 Bern, Tel. 031 371 79 22
info@qm3.ch, www.qm3.ch

Die Praxis in Ihrer Nähe für Dentalhygiene und Bleaching!

Dentalhygienepraxis
Manuela Dürig
Effingerstr. 17, 3008 Bern
Tel. 031 381 68 68
info@dentalhygiene-duerig.ch
www.dentalhygiene-duerig.ch

Holzschlag im Steinhölzliwald

im November 2011 werden im Steinhölzliwald Holzereiarbeiten ausgeführt. Die Bevölkerung wird ersucht die abgesperrten Waldpartien aus Sicherheitsgründen nicht zu betreten.
Mit bestem Dank für Ihr Verständnis.
Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern

Für Ihr Wohlbefinden

FUSSPFLEGE
Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch

Jsabelle Kalchofner

Singe Tanze Musig mache ...

für Mütter und Väter
mit ihren 1½ - 4jährigen Kindern
Zentrum Bürenpark, Bern

Schnupperlektion gratis 031 371 70 29 www.musikraum-bossard.ch

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen buchen Sie am besten bei uns.

BLS Reisezentrum im Bahnhof Weissenbühl

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo – Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

bls.Reisezentren bls

NEUERÖFFNUNG
ADVOKATURBÜRO
MARTIN DREIFUSS, RECHTSANWALT
LÄNGGASSSTRASSE 8, 3012 BERN
TELEFON 031 305 44 22

Beratung, Lösung, Erledigung, Hilfe:
Ehe- und Partnerprobleme (Scheidung, Erbschaft)
Mieter- und Vermieterprobleme
Probleme mit Krankenkassen, IV
Unfallversicherungen, Haftpflicht
Strafverteidigung
Für Sie gilt:
Nicht nur Recht haben
sondern auch Recht bekommen!

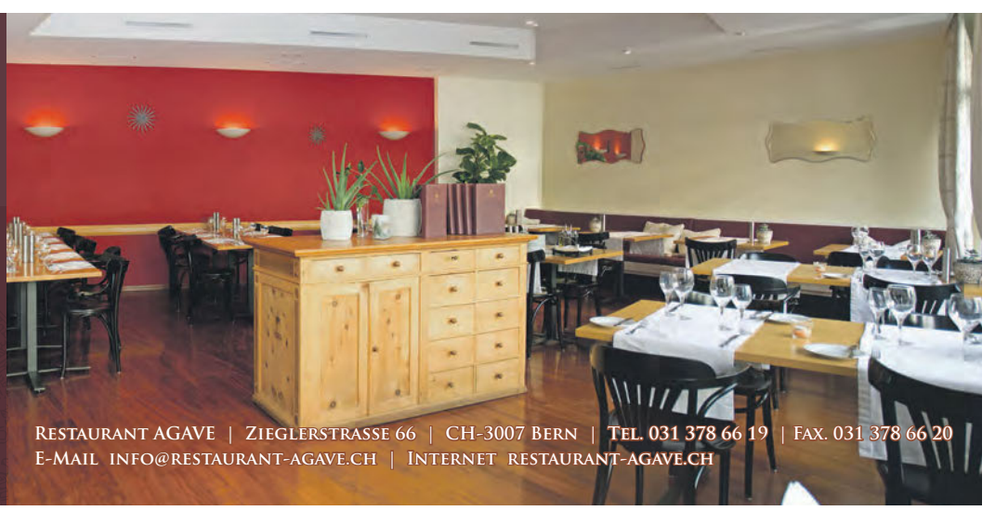
KINDERORT
Freie Tagi + KiTa-Plätze
Bürkiweg 2
3007 Bern
Der Ort für ihr Kind!
R.& M. Werder Tel. 031 371 37 02
kinderort@bluewin.ch

JOLIS PIEDS
Fuss- und Handpflege
Nailkosmetik

Marianne Messerli
Seftigenstrasse 115A
3007 Bern
079 426 54 91

AGAVE
RESTAURANT

- GRIECHISCHE UND MEXICANISCHE SPEZIALITÄTEN
- TAGESMENUS
- SAISONALES ANGEBOT
- FIRMEN ESSEN
- BUSINESS LUNCH



RESTAURANT AGAVE | ZIEGLERSTRASSE 66 | CH-3007 BERN | TEL. 031 378 66 19 | FAX. 031 378 66 20
E-MAIL INFO@RESTAURANT-AGAVE.CH | INTERNET RESTAURANT-AGAVE.CH

GESELLSCHAFT

«Berner Gesundheit», kompetente Beratung und Prävention

Im Auftrag des Kantons Bern, von dessen Gemeinden sowie von privaten Organisationen plant und realisiert die Stiftung «Berner Gesundheit» Massnahmen zur Prävention, Früherfassung, Suchtberatung/-therapie und Sexualpädagogik.

Alkohol-, Tabak- und Medikamenten- und Drogenmissbrauch wirken zerstörerisch auf die betroffenen Menschen und können zur grossen Belastung für Familien werden. Da wir das alle wissen, werden die daraus resultierenden Krankheiten tabuisiert. Denn, dies ist die vorherrschende Meinung, wer wider besseres Wissen zum Beispiel in eine Suchterkrankung hereinschlittert, ist selber schuld. Der Mensch verhält sich aber nun mal nicht immer rational.

Hilfe für betroffene Menschen anzubieten, hat sich seit Jahrzehnten der Verein «Berner Gesundheit» zur Aufgabe gemacht. Ursprünglich aus einem Dachverband der Alkoholentzugsanstalten hervorgegangen, hat sich die «Berner Gesundheit» mit den Jahren zu einer umfassenden Beratungs- und Präventionsstelle gewandelt. Auch Spielsucht ist eine Sucht. Oder der Umgang mit den neuen Medien (Internet) kann zu Suchtverhalten führen. Weitere Themen aus dem Angebot von «Berner Gesundheit» sind Gewalt, Mobbing, Essstörungen, Depressionen und Suizidalität. Nicht zuletzt bietet die Informationsstelle auch Sexualberatung und sexualpädagogische Unterrichtseinheiten an, so im Jahr 2011 an 252 Schulklassenen vor 2277 Schülerinnen und Schülern.

«Berner Gesundheit» ist kantonal organisiert. Sie ist in den Regionen Bern, Emmental-Oberaargau, Jura bernois-Seeland sowie Oberland mit insgesamt 4 Regionalzentren und 16 Beratungsstützpunkten präsent. Der Gesschäftsleitungssitz und gleichzeitig das Regionalzentrum Bern befindet sich bei uns im Stadtteil III, genauer am Brückenkopf der Monbijoubrücke an der Eigerstrasse 80.

Ein Blick in den Jahresbericht zeigt, dass bei den Beratungen nach wie vor Alkohol das Problem Nummer eins ist. 78% der Ratsuchenden gaben die Gesellschaftsdroge als Grund für die Kontaktaufnahme an. Beraten werden Betroffene (Erwachsene und Jugendliche) und deren Angehörige. Und die «Berner Gesundheit» bietet zum Thema auch diverse Einzel- und Gruppentherapien an.

Einen innovativen Weg zur Sensibilisierung rund ums Thema Tabak und Rauchen bietet Berner Gesundheit mit der Website www.emox.ch. Die interaktive Website richtet sich an Jugendliche von 16 bis 30 Jahren, welche Informationen und Unterstützung zum Thema Rauchen und Rauchstopp suchen.

Wenn das Leben verleidet

Einen Schwerpunkt setzt «Berner Gesundheit» gegenwärtig mit dem Thema Depressionen und Suizidalität im Kindes- und Jugendalter. Zum Familienalltag gehört, dass Kinder weinen, schreien oder Bauchschmerzen haben. Es gehört auch dazu, dass Jugendliche manchmal «null Bock» haben oder den Eltern die Tür vor der Nase zuknallen. Doch wann ist das Verhalten noch normal? Je nach Studie haben zwei bis vier Prozent der Primarschulkinder und drei bis neun Prozent der Jugendlichen bereits eine Depression durchgemacht. Leider werden Depressionen bei Kindern und Jugendlichen oft verkannt und mit Aufmerksamkeitsstörungen, Hyperaktivität, Angst oder körperlichen Störungen verwechselt. Am meisten Suizidversuche begehen die 15- bis 29-Jährigen, darunter am häufigsten die 20- bis 24-jährigen Frauen.

Grundsätzlich kann jede Person depressiv oder suizidal werden. Dennoch gibt es Risikofaktoren.

Foto: zvg

Beispielsweise Stress, sexueller Missbrauch, Misshandlung, Mobbing, Vereinsamung oder fehlende Problemlösefähigkeiten. Da Kinder oft Mühe haben, Auskunft darüber zu geben, wie sie sich fühlen, ist es gerade in diesem Alter wichtig, auf sichtbare Symptome zu achten. Eltern, welche solche Warnsignale wahrnehmen, sollten ihre Kinder darauf ansprechen und mit einer Fach- oder Beratungsstelle wie der «Berner Gesundheit» Kontakt aufzunehmen, um die weiteren Schritte zu planen.

CHRISTOF BERGER

«Berner Gesundheit»
Zentrum Bern
Eigerstrasse 80, Postfach,
3000 Bern 23
Tel. 031 370 70 70
Mail: bern@beges.ch
www.bernergesundheit.ch

Noch keine Lehrstelle?
Wir machen, was die ganze Schweiz dringend braucht:

Gute Informatiker!

Informatiker EFZ

- *4-jährige Berufsausbildung (2 Jahre Unterricht + 2 Jahre Praktikum)*
- *2-jährige verkürzte Berufsausbildung für Berufsumsteiger*

Basisschuljahr Informatik

- *Ideale Vorbereitung auf die Ausbildung zum **Informatiker EFZ***
- *Zertifizierte EDV-Grundlage für jede Berufswahl*

günstiges Finanzierungssystem!

Schritt für Schritt in die richtige Richtung *Auskünfte unter **031 398 98 00** oder im Internet unter **www.csbe.ch***

Computerschule Bern AG, CsBe
Zieglerstrasse 64, 3000 Bern 14

Computerschule Bern
CsBe
www.csbe.ch

TREUHAND
U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige, Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen
Tel. 031/371 43 42

Yoga

(Probelektion gratis)

Montag 18.15–19.45 Uhr
Donnerstag 18.15–19.45 Uhr
Freitag 09.15–10.45 Uhr

Die Kurse finden in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses statt.

Auskunft und Anmeldung
Claudia Greco
Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 / 078 710 22 70
claudia.greco@gmx.ch
www.koerper-arbeit.ch

Domicil

14.09.2011 - 10.00 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst, mit Abendmahl

20.09.2011 - 15.00 Uhr
Kaffeehausmusik mit Pianistin Dessislava Genova

11.10.2011 - 15.00 Uhr
Kaffeehausmusik mit Pianistin Dessislava Genova

12.10.2011 - 10.00 Uhr
Ev.-ref. Gottesdienst

02.11.2011 - 10.00 Uhr
Oekumenischer Gottesdienst

Domicil Mon Bijou,
Mattenhofstrasse 4,
3007 Bern, 031 384 30 30,
www.monbijou.domicilbern.ch

Musikschule Köniz
Schwarzenburgstrasse 287

Freitag 16. September, 20 Uhr
KLAVIERKONZERT
Véronique Gobet
spielt russische Musik

Eintritt frei, Kollekte

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 61
www.homecare.ch

shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

Im Quartier freut sich die

WEISSENBÜHL-APOTHEKE

auf Ihren Besuch, berät Sie gerne, bringt Ihnen Medikamente nach Hause.

Neu: Mittwoch nachmittags offen!

Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

QuartierMagazin

Redaktionsschluss **28. Oktober 2011**
Ausgabe **17. November 2011**

Pulver Haustechnik
Sanitär Heizung Lüftung
neu in Köniz !
Ulrich Pulver AG
Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz
Tel. 031/380 86 86 Fax 031/380 86 87
www.pulver-haustechnik.ch

Tel 143
Die Dargebotene Hand
www.143.ch
PC 60-324928-2

Pilates SchnupperKurse
bei Personal-Line

Das abwechslungsreiche Training auf der Matte dient dem Ziel, eine starke Bauch- und Rückenmuskulatur sowie eine bessere Körperhaltung zu erlangen.

Testen Sie **gratis** diese sehr effiziente Trainingsmethode!

Danke für Ihre Anmeldung per Telefon oder auf www.personal-line.ch

Besuchen Sie unsere Homepage mit dem neuen Kursprogramm!

personal line
personal & pilates training
Gutenbergstrasse 14 • 3011 Bern • 076 400 05 88 • www.personal-line.ch

Spielfalt
Indoor-Spielpark in Bern
Café Spielfalt

Das neue, einmalige Spielerlebnis für Erwachsene. Auch für ältere Menschen geeignet. Mittwoch - Sonntag 14 - 18 Uhr.

Spiele-Events:
Fr 16. Sept.: Lotto (attraktive Preise)
Mi 28. Sept.: Quartett
So 9. Oktober: Cuboro-Erlebnis
Talk und Workshop mit dem Erfinder Matthias Etter, Hasliberg,
Ab 11 Uhr, im Anschluss an einen Brunch
Fr 21. Okt.: Jass-Nachmittag
Sa 29.Okt.: Grosseltern-Enkel-Tag
Mit Enkeln ab 12 Jahren
Do 10. Nov.: Herbstliches Singen
Fr 18. Nov.: Lotto

Beim Eigerplatz, Mühlemattstr. 53
Tel 031 371 65 20. Eintritt Fr. 12.00
www.spielfalt-bern.ch

MENSCHEN IM QUARTIER

Ich verstehe mich als Schlosswart

Foto: Christof Berger

Christophe von Werdt, Präsident der Turmstiftung Schloss Holligen und Leiter der Schweizerischen Osteuropabibliothek

«Meine Frau und ich wohnen seit 11 Jahren im Wohntrakt des Schlosses Holligen. Das Schloss besteht eigentlich aus zwei Teilen. Der Wohntrakt gehört weiterhin der Familie und wir sind da zusammen mit anderen Parteien eingemietet. Der Turm ist im Eigentum der Turmstiftung Schloss Holligen. Als Präsident des Stiftungsrats werde ich immer wieder als Schlossherr tituliert. Gegen diese Bezeichnung wehre ich mich jeweils, denn ich sehe mich eher als Schlosswart. Dies ist eine vielfältige Aufgabe. Sie reicht von Begrüssungen und Führungen über administrative Arbeiten bis zu Putzarbeiten. Letztes Jahr konnten wir nach jahrelanger Vorbereitung Fassade und Aussenhaut des Turms renovieren, was mit hohen Investitionen verbunden war. Wir brauchten dafür einen Teil des Stiftungskapitals und mussten eine Hypothek aufnehmen. Daneben wurden wir durch die Denkmalpflege und Pro Patria unterstützt. Und auch Teile der Stifterfamilie haben namhafte Summen beigesteuert.

Als ich Kind war, lebten meine Grosseltern im Schloss. Ich war natürlich manchmal dort zu Besuch. Aufgewachsen bin ich mit drei Geschwistern in Bolligen in einem Einfamilienhaus. Ich habe dann osteuropäische Geschichte studiert, bin also ursprünglich Historiker. Im Gymnasium studierte ich Latein und Altgriechisch. Als ich dann auch noch Hebräisch lernen wollte, riet mir mein Vater zu einer «lebendigen», heute gesprochenen Sprache. Somit entschied ich mich für Russisch. Damit hat sich ein Slawistikstudium fast aufgedrängt, zumal damals 1989 der Umbruch in Osteuropa stattfand, was mich sehr interessierte. Es folgten dann diverse Auslandaufenthalte. Eineinhalb Jahre war ich in Polen, von wo auch meine Frau stammt, und längere Zeit in der Ukraine. Am besten spreche ich Polnisch, die Sprache, die wir auch zuhause sprechen. Daneben verstehe ich Russisch, Weissrussisch und Ukrainisch.

Heute leite ich die Osteuropabibliothek. Die Bibliothek fusst auf der umfangreichen und einzigartigen Sammlung des ehemaligen Nationalrats Peter Sager und ist heute Teil der Universitätsbibliothek Bern. Dieses Erbe zu verwalten und weiter zu entwickeln ist eine grosse Herausforderung, weil wir teilweise immer noch mit einer antikommunistischen Linie identifiziert werden.

Meine Aufgabe hier ist neben den üblichen Leitungsaufgaben viel Öffentlichkeitsarbeit und die Verknüpfung mit den Osteuropastudien der Universität Bern, die seit zwei Jahren in sehr enger Zusammenarbeit mit der Uni Freiburg angeboten werden. Mit der Revolution von 1989 öffnete sich der Osten Europas. Dies musste beiderseitig zu einer Annäherung führen und wir verstehen uns mit der Bibliothek stark als Brückenbauer. Wie an den Universitäten zum Beispiel französische Geschichte gelehrt wird, muss auch die osteuropäische Geschichte verstanden werden. Immerhin leben in diesen Gebieten über zwei Fünftel der Europäer. Um aus unserem universitären Elfenbeinturm nach aussen zu wirken, veranstalten wir auch öffentliche Vorträge und organisieren kulturelle Anlässe mit osteuropäischen Inhalten.

Kultur ist ebenfalls ein Stiftungszweck der Turmstiftung Schloss Holligen. Es ist uns ein Anliegen, das Schloss für kulturelle Anlässe zu öffnen. Wir taten das erst mit Kunstausstellungen. Seit fünf Jahren führen wir auch regelmässig ein Festival durch, was nur möglich ist dank einem mehrköpfigen Organisationskomitee, das sich freiwillig für diese Sache und den Turm Schloss Holligen engagiert. Gegenwärtig mit der Veranstaltungsreihe «Berner Modern Times». Ganz besonders freue ich mich jetzt noch auf das Abschlussprogramm vom 18. September: Der Ökonom und Publizist Beat Kappeler wird referieren und anschliessend gibt es ein Konzert des renommierten Cellisten Thomas Demenga. Bald beginnen wir mit der Planung des nächsten Festivals, welches im Sommer 2013 stattfinden wird. Leider sind unsere Kapazitäten nicht gross genug, jedes Jahr ein Festival durchzuführen. In der Zwischenzeit gibt es aber immer auch Kunstausstellungen im Schlossturm.»

Aufgezeichnet von **CHRISTOF BERGER**

Festival «Berner Modern Times»
im Turm Schloss Holligen,
Holligenstrasse 44,
www.schlossholligen.ch

Schlussveranstaltungen
15.–18.9. Ausstellung Kuh bei Bach, Hansueli Gujer, Bilder
Vernissage: Donnerstag, 15. September, 18 Uhr

Samstag, 17.9. 20.00 Uhr,
Konzert Grosser Gesang des Jizchak Katzenelson
Andreas Löffel: Sprecher
Klezmer Pauwau: Fred Singer, Klarinette, Viktor Pantiouchenko, Akkordeon, Ivan Nestic, Kontrabass

Sonntag, 18.9.
17.00 Uhr, Vortrag Beat Kappeler: Vom grossen Agrarstaat zum Netto-Empfänger im Bundesstaat; ein Ökonom blickt auf Bern
18.30 Uhr, Konzert Les mots sont allés..., Thomas Demenga, Cello, spielt L. Berio, J. S. Bach und A. Zimmermann

VILLA STUCKI

Nicole – unser Sonnenschein

Nicole (21) ist seit April 2011 in der Küche, am Buffet und neuerdings auch im Service tätig. Nach einem längeren Aufenthalt in Italien setzt sie sich jetzt ganz intensiv mit der Berufswahl auseinander: «Wichtig ist mir, eine Lehre machen zu können. So kann ich in Zukunft eine Arbeit ausüben, die mir gefällt, und die meine Existenz sichert.» Köchin und Bäckerin zu werden kann sie sich sehr gut vorstellen. Aber andere Bereiche sagen ihr ebenfalls zu. So streckt sie erste Fühler Richtung Service, Hotellerie und Tourismus aus. Gemeinsam wer-

den wir nach Möglichkeiten zum schnuppern suchen, damit sie ihre Vorstellung der verschiedenen Berufsfelder konkretisieren kann.
Seit dem 1. August absolviert sie in der Villa die Vorlehre, das heisst sie arbeitet drei Tage und geht an zwei Tagen in die Berufsschule, wo sie ihre Allgemeinbildung aufbessert und auch ihr eigenes Lernverhalten ausprobieren und reflektieren lernt.
«Mein Einsatz in der Villa hat mir schon sehr viel gebracht. Er hat mich verändert, ich bin jetzt selbstbewusster und habe gemerkt, dass ich auch etwas kann.»

BEA BEER

Information Krabbelgruppe

Neu gibt es bei der Krabbelgruppe eine Innen- und eine Aussengruppe.
Die Krabbelgruppe findet 14-täglich statt.
Weitere Informationen unter www.villastucki.ch

Das Jahr der Freiwilligen

Familienbrunch
Im Herbst 2003 wurde die Idee des Familienbrunch geboren. Damals hatten wir alle kleine Kinder. Auf den Spielplätzen entstanden unter jungen Familien im Quartier Bekanntschaften. Allerdings sahen wir uns meist nur während der Sommermonate. Im Frühling stellten wir jeweils erstaunt fest, dass wir uns mehrere Monate kaum begegnet sind und sich unsere Erfahrungen in einem Punkt deckten: Kalte, verregnete Sonntage mit Kleinkindern konnten sehr anstrengend sein. Das wollten wir ändern. Gemeinsam suchten wir nach einer Möglichkeit, sich auch im Winter zu begegnen. Die Villa Stucki schien uns der ideale Treffpunkt, der Sonntagmorgen die ideale Zeit. Alle Familien im Quartier sollten willkommen sein und beim Brunch andere Familien kennenlernen. Die damalige Villa-Stucki-Leitung stellte uns die Räumlichkeiten fast kostenlos zur Verfügung.
Bald sind es 10 Jahre seit wir von Oktober bis April einmal im Monat den Familienbrunch durchführen. Wir treffen uns jeweils am Donnerstag vorher zur Planung. Am Samstag wird eingekauft und gebacken und am Sonntag früh treffen wir uns in der Villa. Wir sind inzwischen ein eingespieltes Team, zu dem auch unsere Kinder gehören, die immer wieder zum guten Gelingen beitragen. Für sie und viele andere gehört der Familienbrunch zum festen Bestand des Winterprogramms.

Statements zum Brunch:
Moritz (11): *Ich freue mich immer sehr aufs Essen, vor allem auf die Oliven!*
Nathalie: *Vor einigen Jahren war es eine der ersten Mahlzeiten ohne ein Kind auf dem Schoss. Inzwischen geniesse ich in erster Linie das Treffen und das entspannte Beisammensein mit anderen Familien aus dem Quartier, die ich so kennengelernt habe. Gerade im Winter, wo viele sich in ihre vier Wände zurückziehen, sind Quartierkontakte schön und wertvoll. An einem regnerischen Sonntag ist der Brunch ein Programm für die Kinder und für die Erwachsenen – ein Rezept gegen Langeweile, denn oftmals geht der Brunch bis in den Nachmittag hinein oder die Kinder verabreden sich für weitere Aktivitäten.*
Anais (4): *Am Brunch ist es schön, weil ich meine grosse Freundin treffe und mit den anderen Kindern, die ich kenne spielen kann. Und die, die ich noch nicht kenne, lerne ich kennen. Ja, das ist für mich das Schönste am Brunch!*
Adi: *Gelebtes Quartier....*
Sylvia: *Schön, mal an einem Sonntag kein Zmorge zu machen! Und vor allem die Kinder schätzen es, wenn es an den trüben Wintertagen ein fröhliches Programm gibt.*
Tom: *Der Sonntagsbrunch ist eine wunderbare Gelegenheit, Leute im Quartier kennenzulernen. Unser Sohn liebt die Disco im Keller sowie das Rumtoben im Park heiss.*

Der Familienbrunch findet an folgenden Sonntagen statt:
30. Okt., 20. Nov., 11. Dez., 22. Jan. 2012, 19. Feb., 18. März, 29. April
Anmelden bis Donnerstagabend vorher: 031 371 59 28 (Christa) oder 031 371 59 30 (Barbara)
Alle sind herzlich willkommen!
Miriam Cavegn, Barbara Gadola, Christa Mathys, Anita Bühler

Story Telling in der Villa Stucki

Wir erzählen einander in gemütlicher Atmosphäre Geschichten aus nah und fern.
Jeweils donnerstags 19:30 Uhr.
Erstmals am • 27. Oktober 2011.
Weitere Daten:
• 24. Nov. • 26. Jan. • 23. Feb.
Kontakt: Geri Pfister, 076 404 11 12
Wir freuen uns auf alle Geschichtenbegeisterte!

HERBST

Kinderkleider und Spielzeug Börse

im
Quartierzentrum Villa Stucki
Seftigenstrasse 11
3007 Bern

Freitag, 28. Oktober 2011

16:00 -18:00 Uhr

Mit gemütlicher Kaffe- und Spielecke.

Wir nehmen Ihre Kleider und Spielzeuge gerne an folgenden Daten entgegen:

Mi, 26.10.11 15:00-17:00
Do, 27.10.11 16:00-18:30

Rückgabe und Auszahlung:

Di, 01.11.11 16:00-18:00

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Ware mit einer Etikette (keine Klebeetiketten): Grösse, Preis, Kürzel mit mind. 5 Buchstaben. Vorgängig bitte Kleiderliste (www.villastucki.ch, Rubrik Angebote, Kleiderbörse oder 031 371 44 40)ausfüllen und mitbringen.
Für entwendete oder beschädigte Ware übernehmen wir keine Haftung. 20% der Einnahmen gehen als Unkostenbeitrag an die Villa Stucki. Für die Durchführung der Börse suchen wir freiwillige Helfer/innen. Bitte melden Sie sich.

*Wir nehmen keine Plüschtiere, Häfis und sonstige Hygieneartikel entgegen.

Weitere Auskünfte:
Sekretariat Villa Stucki, 031 371 44 40,
sekretariat@villastucki.ch

Villa STUCKI QUARTIERZENTRUM

VERANSTALTUNGSKALENDER

September

15 Villa Singen, 20:00
17 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt im Villa-Beizli, Getränke, Gipfeli, lateinamerikanische Spezialitäten sowie Kinder- und Jugendbibliothek in Spanisch, 10:15 – 12:45
17 Wellauers Tanzplatz, ab 21:00
20 Kreativer Kindertanz für Kinder ab 4 Jahren, 15:30 - 17:00
20 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
21 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
21 Lesezirkel, 19:00
26 ComingInn, ab 20:00
27 Kreativer Kindertanz für Kinder ab 4 Jahren, 15:30 - 17:00
27 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00

Oktober

04 Kreativer Kindertanz für Kinder ab 4 Jahren, 15:30 - 17:00
04 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
05 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
07 Disco Frühschicht ab 20:00
10 ComingInn, ab 20:00
11 Kreativer Kindertanz für Kinder ab 4 Jahren, 15:30 - 17:00
11 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
15 Wellauers Tanzplatz, ab 21:00
18 Kreativer Kindertanz für Kinder ab 4 Jahren, 15:30 - 17:00
18 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
19 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
20 Villa Singen,20:00
22 Entrecafé, lateinamerikanisch-schweizerischer Treffpunkt im Villa-Beizli, Getränke, Gipfeli, lateinamerikanische Spezialitäten sowie Kinder- und Jugendbibliothek in Spanisch, 10:15 - 12:45
24 PEKiP Kurs in Bern, Babys mit Geburtsmonaten Mai - August, 13:00 – 15:00
Babys mit Geburtsmonaten Januar – April, 15:30 – 17:00
24 ComingInn, ab 20:00
25 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
26 Lesezirkel, 19:00
26 Annahme Kinderkleider und Spielzeug Börse, 15:00-17:00
27 Annahme Kinderkleider und Spielzeug Börse, 16:00-18:30
27 Story Telling in der Villa Stucki, 19:30
28 Kinderkleider und Spielzeug Börse, 16:00-18:30
29 Fischermätteli-Fest, 10.00 - 18.00
30 Fami Brunch, 09:00-14:00
31 PEKiP Kurs in Bern, Babys mit Geburtsmonaten Mai - August, 13:00 – 15:00
Babys mit Geburtsmonaten Januar – April, 15:30 – 17:00

November

01 Rückgabe und Auszahlung Kinderkleider und Spielzeug Börse, 16:00-18:00
01 Yoga mit Susanna Marti, 18:30-22:00
02 Krabbelgruppe, 15:00-17:00
04 Disco Frühschicht ab 20:00
07 ComingInn, ab 20:00

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo bis Fr: 8-11.30 Uhr und 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Schatzkammer (Beizli): 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Suisse
Vereinigung für hirnverletzte Menschen, 031 376 21 02, bern@fragile.ch

Abendbeizlis

in der Villa Stucki jeweils ab 18.30 Uhr:

Montag
in den geraden Wochen
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag
äthiopische Spezialitäten

Mittwoch
3gang.ch

Donnerstag
tamilisch-indisches Essen

PEKiP – das Kursangebot fürs erste Lebensjahr

Nach und nach trudeln die Mütter mit Ihren Babys im wohlig warmen und mit Matten belegten Raum ein. Das eine oder andere Kind schläft noch, die meisten sind schon wach und voller Entdeckungsdrang. Die Kleinen freuen sich auf neunzig Minuten Spiel, Anregung und Entspannung. Die Mütter freuen sich auf die folgenden anderthalb Stunden, die sie ihrem Kind ganz bewusst und intensiv schenken. Alle treffen sie sich im PEKiP-Kurs, der neu auch in der Villa Stucki angeboten wird.
Das erste Lebensjahr ist eine ganz besondere Zeit. Es steckt voller Überraschungen, bietet unzählige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten. Eltern und Kind lernen sich langsam kennen. Das Prager-Eltern-Kind-Programm PEKiP unterstützt und begleitet diesen Prozess. Es handelt sich um ein Konzept der Gruppenarbeit für Eltern und ihre Kinder im ersten Lebensjahr. In Deutschland hat sich PEKiP seit über 35 Jahren bewährt und ist entsprechend weit verbreitet, in der Schweiz ist es bisher kaum bekannt.
Im Kurs wird die natürliche Entwicklung der Babys durch Bewegungs-, Sinnes- und Spielanregungen begleitet und unterstützt. Dies mit einfachsten Hilfsmitteln und Spielmaterialien. Die Anregungen entsprechen dem Alter und dem Entwicklungsstand der einzelnen Kinder und berücksichtigen auch ihre momentanen Bedürfnisse und Stimmungen. Die Eltern erhalten die Möglichkeit, die Beziehung zu ihrem Baby bewusst zu vertiefen und zu stärken. Durch intensiven Kontakt und genaue Beobachtung lernen Mütter und Väter, das individuelle Entwicklungstempo ihres Babys besser zu verstehen. Und im Austausch untereinander erhalten Sie Antworten, Anregungen und Unterstützung. Babys – und auch ihre Eltern – werden so bewusst und nachhaltig durchs erste Lebensjahr begleitet.
PEKiP-Leiterinnen sind ausschliesslich speziell ausgebildete und anerkannte Fachkräfte mit pädagogischem Hintergrund.
Weitere Informationen auf www.bodesuri.com oder bei PEKiP-Gruppenleiterin Sandra Spahr, Telefon 079 603 10 60

Foto: zvg

PEKiP-Kurse

(Prager-Eltern-Kind-Programm)
Villa Stucki
Ab 24. Oktober 2011
Montagnachmittag, 13.30 - 15.00 Uhr und 15.30 - 17.00 Uhr
Infos und Anmeldung auf www.bodesuri.com
oder Telefon 079 603 10 60

Gratis Beratung: **info+draht** des SRK Bern-Mittelland
Tel. 0844 144 144 (Mo – Fr, 9 –12 Uhr)

THE WAY TO YOUR FITNESS

Fit-life

Fitness Ausdauer Sauna Solarium Group Fitness

- ✔ mehr **Lebensqualität** durch Fitnesstraining
- ✔ weniger Rückenprobleme durch **Stärkung der Muskulatur**
- ✔ **Gewichtsreduktion** durch Ausdauer und Kraftraining
- ✔ **Verbesserung** des **Herz Kreislaufsystems** durch Ausdauertraining
- ✔ **weniger Verletzungsgefahr** durch gestärkte Muskulatur
- ✔ Ganzkörpertraining in der Gruppe **BODYPUMP und Pilates**

Melden Sie sich noch heute für ein unverbindliches Probetraining an.
Professionelle Betreuung – Eingangscheck – Ernährungsberatung
reservieren Sie sich Ihren Gratis Beratungs-Termin
Tel: 031/381 31 81 Lorystrasse 14 3008 Bern

www.fit-life.ch

zebrabox SELF STORAGE

Schlau einlagern

Wohnung zu klein?
Feuchter Keller?
Kein Platz für Pneus, Windsurf, Velos?
Lagern von Möbeln und Hausrat nötig?

Zebrabox AG • Eigerstrasse 82
3007 Bern • 031 371 15 15
www.zebrabox.com

Individuelle Lagerräume von 1 m³ - 50 m²

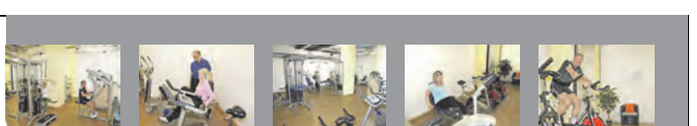
10 gute Gründe, um bei Zebrabox zu Lagern

1. Einfach zu erreichen
2. Lagerung möglich ab einer Woche
3. Zugang bis 7 Tage in der Woche
4. Grösse und Dauer flexibel
5. 24 Std. Videoüberwacht
6. Alarmanlage
7. Gratis Parking
8. Geheizte / trockene Räume
9. Umzugsmaterial
10. Umzug Organisation

Ab CHF 49.– / Monat

Rabatt Gutschein CHF 100.– bei Vertragsunterzeichnung

Sich wohlfühlen ist wichtig!



gesund sein Körper und Geist flexibel Bewegung lebendig inspirieren Körperspannung Kontrolle **Lebensqualität** fit sein

Bei uns erwartet Sie:

- Eine persönliche Beratung
- Ein individueller Trainingsplan
- 120 m² Trainingsraum
- 7 Tage die Woche
- 7.00 Uhr bis 21.00 Uhr
- Diplomierte Trainer
- Geniales Preis-/Leistungsverhältnis

TAG DER OFFENEN TÜR
SAMSTAG 17. SEPTEMBER 2011
10.00 BIS 16.00 UHR

Fitness & Training
Fischermätteli
Hans Vermin

Auf Voranmeldung können Sie Angebote der **Physio- und Manualtherapie, 031 311 50 66,** nutzen sowie persönliche Körper- und Gesundheitsberatungen.

Das Fitness & Training Fischermätteli ist jeweils Montag bis Freitag für **3 Stunden pro Tag betreut.**

Jung und **Alt** sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Fitness & Training Fischermätteli Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, hv@bluemail.ch, www.vermin.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Badeplausch: Sekstufe I Brunnmatt in Marin

Zum zweiten Mal nach 2010 machte sich die Sekstufe I der Brunnmattschule nach Marin auf, um gemeinsam das neue Schuljahr zu beginnen.

Foto: zvg

Um 9 Uhr trafen wir uns alle an der «Welle» beim Bahnhof. Wir, das waren 115 Schülerinnen und Schüler der Sekstufe I Brunnmatt (7.- 9.Schuljahr), mit ihren 13 Lehrpersonen, die zusammen einen heissen Augusttag am See mit Baden, Ballspielen und Bräteln verbringen wollten. Um 10 Uhr hatte uns die BLS nach Marin/Epagnier gebracht und nach einem kurzen Fussmarsch kamen wir am «La Tène» Plage an. Dieser liegt an einer grossen, ruhigen und flachen Bucht am Neuenburger See, ideal für eine so grosse Anzahl Jugendliche.

Von dem Ort «La Tène» in NE wurde übrigens der archäologische Zeitbegriff der Latènezeit (5.-1. Jh.v.Ch.) abgeleitet, weil genau hier am Ende des 19.Jh., ein riesiger und einmaliger Fund aus der Eisenzeit, der Zeit der Kelten (Helvetier) gemacht wurde.

Baden – spielen – chillen

Wir befanden uns also auf geschichtsträchtigem Boden, was für die Schülerinnen und Schüler weniger wichtig war, denn für sie zählte vor allem das Baden und Planschen im warmen See, die Volleyballnetze im Wasser, anstelle von Beachvolley an Land, das schöne Wetter und die Freiheit tun und lassen zu können, wozu man gerade Lust hatte. Ob das nun Schwimmen oder «chillen» war, ob es Schlammschlachten oder Ballspiele im Wasser waren, oder Kartenspiele und Badminton am Strand, alle waren glücklich, denn es war kein normaler Schulalltag und niemand hatte Stress mit Aufgaben oder Lehrpersonen. Auch diese waren «extrem easy drauf» (Schülerjargon), weil es eben mal nichts zu unterrichten und zu kontrollieren gab, ausser, dass gewisse Regeln eingehalten werden mussten. Da der See bis weit hinaus nicht tief ist, konnten die Jugendlichen gefahrlos im Wasser spielen, herumtollen oder schwimmen. Einige Mutige schwammen mit Lehrern weiter in den See hinaus und genossen dabei den weiten Blick auf den schönen Neuenburger See, wo sich «Taucherli» tummelten, Segelboote und grössere Yachten auf den Wellen schaukelten, und in der Ferne die Hügelzüge des Jura zur perfekten Idylle beitrugen.

Wunsch: «Alle Jahre wieder!»

Eine Umfrage bei den Lehrpersonen und Jugendlichen aus allen sechs Klassen ergab nur positive Rückmeldungen und alle genossen die grosse Freiheit am See, an diesem wunderbaren Sommertag. Besonders gut gefiel allen auch, dass die gesamte Oberstufe den Tag zusammen verbrachten, und wir Lehrerinnen und Lehrer freuten uns sehr über die entspannte, fröhliche und friedliche Stimmung. Der Wunsch nächstes Jahr wiederzukommen, es wäre dann bereits das dritte Mal, ist bei allen gross! Und vielleicht wird ja eine jährlich wiederkehrende Tradition fürs Brunnmatt daraus, unter dem Motto: Badeplausch am See, Plage «La Téne»: der Tag der grossen Freiheit! Das wäre wohl ein Schuljahresbeginn nach jedermanns Geschmack, und man könnte sich schon in der zweiten Schulwoche nach den grossen Ferien auf einen weiteren «Ferientag» freuen!

LINDA KNÖPFEL

ERFOLGREICHES ERSTES HARDEGGERFEST

«Begegnung - Bewegung - Barbecue» - Das erste Hardeggerfest ging am 20. August 2011 bei strahlendem Sonnenschein über die Bühne. Eingeladen waren die BewohnerInnen der nunmehr dreijährigen Siedlung Hardegg. Höhepunkte am Nachmittag waren neben dem Sprühregen aus Sprenklern die Spiele für Kinder. Im Kinderkino gabs den Film «Ferien auf Saltkorkan». Zum Apéro für die FestbesucherInnen spielte das Trio AlpTon, später die Hardegger-Band «Fame and Fortune». In der Festwirtschaft musste mit der eigens für das Fest hergestellten Hardeggerwährung, den sog. «Hardeggerlis», bezahlt werden.

WOLFGANG PADROCK

Foto: Andreas Nauer

QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI

Holligen an der Arbeit

Kurz vor den Herbstferien, am 17. September, begibt sich der Quartierverein Holligen-Fischermätteli auf eine architektonische Entdeckungsreise: Unter dem Titel «Holligen an der Arbeit» führt uns der Kunsthistoriker Daniel Wolf durch die industrielle Vergangenheit (und Gegenwart) des Quartiers. Vorbei an der Kehrichtverwertungsanlage Warmbächli, welche zwischen 1952 und 1954 nach Plänen des Architektenduos Bracher und Frey erbaut wurde, gelangen wir in die Bahnstrasse. Hier steht unter anderem das ehemalige Fabrikgebäude der Chocolat Tobler, welches heute das Kino Lichtspiel beherbergt und in dessen Innern immer noch ein Hauch von Schokolade an die süsse Vergangenheit des Gewerbebaus erinnert. Etwas weiter östlich, in Oberholligen, der so genannten Äusseren Länggasse (zwischen Freiburg- und Güterstrasse), zeigten sich bereits im 18. Jahrhundert erste Ansätze zu einem kleinen Siedlungszentrum.

Auch ein kurzer Abstecher in den Bremgarten-Friedhof, wo nicht nur die beiden Nobelpreisträger Charles Albert Gobat (1843–1914) und Emil Theodor Kocher (1841–1917) begraben liegen, sondern auch der Liedermacher Mani Matter, steht auf dem Programm. Prägnantes Gebäude auf dem Friedhofareal ist das 1907/08 erbaute Krematorium im Jugendstil, welches später mehrfach erweitert wurde.

Im Anschluss an unseren rund 90minütigen Spaziergang erwartet uns beim Kirchgemeindehaus Steigerhubel ein kleines Apéro.

Wer sich unabhängig vom Quartierrundgang für die architektonische Vergangenheit Berns interessiert, dem sei der dritte Band der *Kunstführer durch die Schweiz* oder aber die Internetseite *www.digibern.ch/weber* empfohlen. Letztere – basierend auf dem *Historisch-topographischen Lexikon der Stadt Bern* von Berchtold Weber (1976) – wartet mit zahlreichen, interessanten Informationen insbesondere auch zu Flurnamen auf.

Quartierrundgang am Samstag, 17. September 2011:

- 10 Uhr Besammlung bei der Post Holligen (Huberstrasse 2)
- im Anschluss an die Führung, ca. um 11.30 Uhr, Apéro beim Kirchgemeindehaus Steigerhubel
- Kosten: für Mitglieder des Quartiervereins und Kinder gratis, für alle anderen 10 Franken

EDITH KELLER, VORSTANDSMITGLIED QUARTIERVEREIN HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI

Samstag, 29. Oktober 2011

Herbstmarkt auf dem Loryplatz

Für den zweiten Saisonmarkt auf dem Loryplatz suchen wir noch Standbetreiber/innen (vorzugsweise aus dem Quartier), die ihre Erzeugnisse und handwerklichen Arbeiten zum Verkauf anbieten möchten.

Nähere Auskünfte und Anmeldung unter folgenden Adressen:
- info@holligen.ch
- Quartierverein HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
- Annemarie Flückiger, 031 371 81 29 (Anrufbeantworter)

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297
3000 Bern 5
admin@holligen.ch
www.holligen.ch

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER

Jeden Sonntag Gottesdienst von 10.15 – 11.30 Uhr
Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung, kostenlos).

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

Kinder und Teenager:
Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Familiengottesdienst
um 10.30 Uhr
25. September, 23. Oktober, 27. November

Lobpreis/Anbetung
um 20.00 Uhr
20. September, 25. Oktober, 22. November

Sonntagabendgottesdienst von 19.30 – 21.00 Uhr
25. September, 23. Oktober, 27. November

Jugendgruppe CUBE 21
Ab 14 Jahren, um 19.30 Uhr
16. September: Tanksteu mit EMK, Nägeligasse 4, Bern
23. September
28. – 30. Oktober Jugiweekend
12. – 13. November Newleaders
18. November
25. – 27. November Jugendanlass Lindenwiese
www.etg-bern.ch/cube21/

Evangelische Täufergemeinde Bern
Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

Christof Berger
PR-Redaktor, Grafiker
Falkenriedweg 24
CH-3032 Hinterkappelen
+41 31 381 58 80, +41 79 375 03 10
berger.ch@bluewin.ch
www.christof-berger.ch

Texte
Grafik
Webdesign
PR-Fotos

Meine Arbeit steht für soziales Engagement, Fairness und Nachhaltigkeit.
Ich entwickle Konzepte für Ihre Werbung, schreibe süffige Texte und gestalte Ihren Öffentlichkeitsauftritt für Printprodukte und fürs Web.
Christof Berger, PR-Redaktor, Grafiker

KIRCHEN

PFARREI DREIFALTIGKEIT

■ **Feierabend!**
Meditative Klänge & Improvisationsmusik. Nicht alltägliche Musik zum Feierabend mitten in der Stadt Bern. So lautet das Motto des Musikzyklus mit Didier Limat und seinen Mitmusikern.
Freitag: 21. Okt./11.Nov./16.Dez.
Dreifbistro offen ab 18.30 Uhr
Musik: 18.45 & 20.00 Uhr
Altes Pfarrhaus, Taubenstrasse 4 im UG, Eintritt frei/Kollekte

■ **Auf Jakobsspuren rund um Bern**
Pilgern – eine alte Tradition lebt wieder auf! Wer war Jakobus? Welche Spuren dieser Tradition finden sich in Bern und Umgebung? Antwort finden Sie in der Ausstellung in der Kirche Dreifaltigkeit. Täglich 7.00 – 19.00 bis 24. September. Führung am 20.9., 18.00 Uhr.

■ **Kinderkleider Herbst-Börse**
Rotonda, Zugang Sulgeneckstrasse
Spielsachen, Wintersportartikel, Kinderkleider, Babyartikel, Schuhe, Autositze und Essstühli
Warenannahme: Di 18. Okt. 9.00 - 11.30 und 16.00 - 18.00 Uhr
Verkauf: Mi 19. Okt. 10.00 - 14.00
Detailinformationen: Frau Regina Schmid, 078 893 87 87

■ **Kurs: Selbständig und im Gleichgewicht durch Bewegung**
Die Beweglichkeit verbessern um möglichst lange in der eigen Wohnung leben zu können.
Montag: 3. 10. 17. 24. 31. Okt. und 7. Nov. 14.00 – 15.00 Uhr
Altes Pfarrhaus, Taubenstrasse 4
Kosten Fr 42.- für 6 Mal
Anmeldung: 031 313 03 13 (Sekretariat). Ein Kooperationsangebot von den Kirchgemeinden Frieden, Heiliggeist, Dreifaltigkeit und Pro Senectute

■ **Wandern im Zeichen der Kunst**
Rundgang Waldgeister-und Figurenweg im Burgerwald bei Lotzwil
Dienstag 27. Sept. 12.50 Treffpunkt im HB Bern. Billett Bern – Lotzwil selber lösen. Keine Anmeldung notwendig. Wettertelefon: Nr. 1600/Kirchen/1

pfarrei **dreifaltigkeit**

Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

FRIEDENSKIRCH GEMEINDE

Rückblick

Senioren-Sommer 2011

Und was machen wir im Sommer? Viele Senioren wollen nicht mehr in die Ferien reisen. Ferien zuhause ist ihnen lieber. Am Abend im eigenen Bett schlafen, aber tagsüber etwas erleben. Am besten noch mit anderen zusammen und begleitet!
Vor diesem Hintergrund veranstalteten vier Stadtberner Kirchgemeinden den Senioren-Sommer. Das Leben geniessen, Kontakte knüpfen und Interessantes erleben war für viele Senioren die Hauptmotivation, an den 27 Veranstaltungen in diesem Jahr teilzunehmen.

Der Senioren-Sommer 2011 vom 25. Juli bis 5. August stand unter dem Motto «Alter bewegt Bern». Und es wurde vieles bewegt: in der Innenstadt, in der Matte, im Emmental, auf dem Neuenburgersee... Zur Erinnerung an die schönen, bewegten Ferientage wurde nach der Schluss-Veranstaltung vor der Französischen Kirche sogar ein «Extrablatt» verteilt, eine Fotoreportage mit Bildern der wichtigsten Stationen.
Diese ganz besondere Zeitung kann kostenlos bei den Veranstaltern bestellt werden:

Pfarrei Dreifaltigkeit
Taubenstr. 12, 3011 Bern
031 313 03 03 (Sekretariat)
rene.setz@kathbern.ch
Kirchgemeinde Heiliggeist
Bürenstr. 8, 3007 Bern
031 370 15 61, maja.agyemang@heiliggeistkirche.ch
Kirchgemeinde Paulus
Freiestr. 20, 3012 Bern
031 309 00 03
laila.akra@pauluskirche.ch
Kirchgemeinde Frieden
Friedenstr. 9, 3007 Bern
031 381 59 06, berner.barbara@friedenskirche-bern.ch

Viele TeilnehmerInnen äusserten den Wunsch, die neuen Bekanntschaften zu pflegen, zum Beispiel an einem Spielnachmittag oder einem Wiener Café.
Die Planungen für den Senioren-Sommer 2012 laufen bereits. Die Senioren werden am 2. November zu einem Treffen mit einem Rahmenprogramm (mini Senioren-Herbst) eingeladen, an dem sie ihr Interesse bekunden und Ideen und Wünsche einbringen können.
Senioren, die den Senioren-Sommer 2011 verpasst haben und sich über 2012 informieren möchten, melden sich bei den Kontaktpersonen ihrer Kirchgemeinde.

TEXT UND FOTOS: BARBARA BERNER

Friedenskirch Gemeinde

Sekretariat:
Friedensstr. 9, 3007 Bern
Tel. 031 371 64 34
rutishauser.kathrin@friedenskirche-bern.ch /www.frieden.gkgbe.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Kultur – Basar Bürenpark

Samstag, 29. Oktober
12.30 Uhr bis 21.30 Uhr
im Kirchlichen Zentrum
Bürenpark, Bürenstrasse 8

■ **Cafeteria**
Suppe mit Wienerli, Hot- Dog, Cakes und Torten

■ **Verkaufstände**
Brot, Confi, Delikatessen süss und salzig, Türkränze, Bücherantiquariat, u.v.m.

■ **Kinderprogramm**
Kinderflohmarkt, Tausch und Verkauf von Spielsachen, Computerspielen.... Kasperli, Glücksfischen, Schminken...

■ **Nachtessen ab 18 Uhr**
Es kocht Ravi Balachandran

■ **Kultureller Abend ab 20 Uhr**
Mit der Mexikanischen Tanzgruppe «Las Palomas», Tänze in unterschiedlichen Formationen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Das Vorbereitungsteam

!!! Bücherannahme
Samstag 24. September, 14-16 Uhr
Samstag 22. Oktober, 10-12 Uhr und 14- 16 Uhr

Anlässe in der Heiliggeistkiche

■ **Ökum. Bettagsgottesdienst mit Abendmahl**
Sonntag 18. September, 10.30 Uhr

■ **Frauenrituale zum Erntedank**
Mittwoch 21. September, 20 Uhr

■ **Gottesdienst mit Jodlermessgruppe**
Sonntag 25. September, 10.30 Uhr anschliessend Kirchenkafffee

Weitere Infos unter:
www. heiliggeistkirche.ch

Kirchgemeinde Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Sulgenheimweg 7, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

Büchli
Liegenschaften

Könizstrasse 74, 3008 Bern,
Tel. 031 370 07 00, Fax 031 370 07 06,
www.buechliag.ch, info@buechliag.ch

- Verwaltung/Bewirtschaftung
- Immobilienberatung
- Vermittlung und Verkauf
- Schätzungen
- Nutzungs-/Vermarktungskonzepte
- Treuhanddienstleistungen
- Reinigungen und Gebäudeunterhalt

GlobalPlan
ImmobilienTreuhand

Könizstrasse 74, 3008 Bern,
Tel. 031 311 92 92, Fax 031 311 92 94,
www.globalplan.ch, info@globalplan.ch

dezalina
KINDERTAGESSTÄTTE

Freiburgstrasse 104
3008 Bern
031 381 45 00
dezalina@sgfbern-kita.ch

Zurzeit freie Plätze!
Für Informationen wenden Sie sich an die Leiterin, Frau Corinne Cina. Wir freuen uns auf Ihr Kind!

Bären Taxi AG
031 371 11 11
Gratisnummer 0800 55 42 32

Taxi- und Kleinbusbetrieb
Grosstaxi für 6 Personen
zum Normaltarif
Gruppenreisen in Kleinbussen
bis 16 Personen
Verlangen Sie eine Offerte!

www.baerentaxi.ch

Körperarbeit/Shiatsu
(Krankenkassenanerkannt)

Schmerzen, Verspannungen, Beschwerden, körperliches oder psychisches Unwohlsein sind deutliche Warnsignale unseres Körpers.

Wenn wir diese Signale ernstnehmen, bietet Körperarbeit die Möglichkeit auf eine ganzheitliche, sanfte Art unsere Lebensqualität zu verbessern.

Die Praxis befindet sich in einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses.

Auskunft und Anmeldung für Einzelsitzungen
Claudia Greco, Zinggstrasse 19, 3007 Bern
031 371 63 73 claudia.greco@gmx.ch
078 710 22 70 www.koerper-arbeit.ch

URSULA MARTI

NICOLA VON GREYERZ

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE

«Wir stehen ein für eine Schweiz, die integriert statt ausgrenzt, allen eine gute Bildung ermöglicht und die mit ökologischen Innovationen punktet.»

LISTE 2

SP

HALLENBAD HIRSCHENGRABEN

Ein Baudenkmal verschwindet

Das traditionsreiche «Muubeeri»-Bad wird bald der Vergangenheit angehören. Das bauhistorisch wertvolle Gebäude muss aufgrund seines schlechten Zustandes in naher Zukunft abgerissen werden. Damit geht eine lange Bädertradition zu Ende, die im 19. Jahrhundert mit dem Sommerleistbad ihren Anfang nahm.

Foto: Jörg Matter

Seit Februar 2011 ist klar, dass die Stadt Bern für das traditionsreiche Hallenbad an der Maulbeerstrasse – dem sogenannten «Muubeeri» – in naher Zukunft keine Verwendung mehr hat. Das Bad ist in einem so desolaten Zustand, dass eine Renovation wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll erscheint. Das verabschiedete Sport- und Bewegungskonzept der Stadt sieht vor, stattdessen ein neues 50m-Becken zu bauen, das den Bedürfnissen von Sportvereinen und Bevölkerung besser entspreche. Unter anderem ist dafür seit kurzer Zeit auch das Gelände der Grossmetzgerei Meinen im Mattenhof im Gespräch.

Name zeugt von ehemaliger Seidenfabrik

Offiziell heisst das Bad «Hallenbad Hirschengraben», in der Bevölkerung ist «Muubeeri» allerdings gebräuchlicher. Ob an der Maulbeerstrasse, von der das Bad den volksmündlichen Namen hat, je Maulbeerbäume standen, entzieht sich der Kenntnis des Autors. Wahrscheinlich steht dieser Name aber im Zusammenhang mit einer Seidenfabrik, welche in der zweiten Hälfte des 18. Jh. an der Stelle des heutigen Hotels National stand. 1792 richtete Karl Samuel Ziegler hier eine Brauerei mit Gaststube namens «Maulbeerbaum» ein. Das Gartenrestaurant blieb bis 1908 bestehen, als es dem Neubau des «National» weichen musste. In der Gaststube des Restaurants National hängt noch ein Gemälde davon.

Bad mit langer Tradition

Das Maulbeerbad kann auf eine lange Geschichte als Bad zurückblicken. Am Anfang stand das sogenannte «Sommerleistbad», welches in den 80er-Jahren des 19. Jahrhunderts an dieser Stelle eröffnet wurde. Es befand sich auf dem Gelände des Sommerhauses des Sommerleists, einem exklusiven bürgerlichen Verein, der das Haus 1797/99 erbauen liess. Das Sommerleistbad blieb bis in die 20er-Jahre des vorigen Jahrhunderts bestehen. Der inzwischen zur Sommerleist AG mutierte Verein liess es 1928/29 durch einen Neubau ersetzen, der auf fünf Stockwerken Badewannen, Heisswasseranlagen und ein kleines Schwimmbecken (das heutige Lehrschwimmbecken) enthielt. Entworfen wurde dieses Gebäude von den Berner Architekten Schneider und Hindermann. Letzterer wurde später in seiner Geburtsstadt Basel berühmt durch den Bau der Grossgarage Schlotterbeck.

Foto: Martin Rhyner, Sportamt Bern

Rudolf von Sinner und Hans Beyeler, beide Vertreter des Neuen Bauens in Bern, unterzogen das Bad 1939 einer umfassenden Erneuerung und erweiterten es um das grosse Schwimmbecken, das sie rechtwinklig an die bestehende Anlage anschlossen. Ihre Handschrift lässt sich noch heute erkennen – trotz diverser weiterer Umbauten seit dem zweiten Weltkrieg. An der Fassade fällt sofort das schön gegliederte, erkerartige Fensterband auf, welches dem Schwimmbecken Tageslicht spendet. Innen haben die Architekten damit einen Balkon gewonnen, von dem man sowohl nach innen wie aussen sehen kann. Sehr schön und für das neue Bauen typisch ist auch die Gestaltung und Materialwahl in der Schwimmhalle: Gestrichene Stahlgeländer, die ein wenig an Schiffsrelings erinnern, weisse Wände und Klinkerböden. Im städtischen Bauinventar ist das Gebäude als schützenswert verzeichnet.

Sinner & Beyeler erbauten im Übrigen auch das Ka-We-De, dessen Weiterexistenz ebenfalls in Frage stand. Gemässe dem aktuellen Konzept der Stadt soll es uns aber erhalten bleiben.

Kurze Gnadenfrist

Das «Muubeeri» erhält noch eine gewisse Gnadenfrist, solange das neu geplante Hallenbad mit 50m-Becken noch nicht gebaut ist. Gemäss Angaben der Stadt entspricht dies einem Zeithorizont zwischen 2015–2018. Was genau nach der Schliessung des Bades geschehen soll, ist derzeit noch nicht klar, ausser dass das Gebäude wohl nicht erhalten bleiben wird.

JÖRG MATTER

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

QuartierARBEIT Stadtteil III

Spielgruppe Bäremani

FREIE PLÄTZE
am Di und Do Vormittag
Für Kinder ab 2 Jahren

Langsame Ablösung von der Familie · Sanfter Übergang zum Kindergarten

Spiel · Spass · Bewegung
Ausdruck · Erfahrung · Ruhe
Gemeinschaft · Entwicklung
Kreativität · Deutsch

«SCHNUPPERN»
Wir freuen uns auf Ihre telefonische Anfrage

Familien Verein Holligen
Postfach 283, 3000 Bern 5
www.familienverein-holligen.ch

Leitung / Anmeldung / Auskunft:
Bernadette Wyniger
Huberstrasse 8, 3008 Bern
031 382 07 56 / 079 768 49 59

MuKi-VaKi-Turnen

NEUE CO-LEITUNG GESUCHT

Für das MuKi-VaKi-Turnen im Steigerhubel suchen wir eine Co-Leiterin oder einen Co-Leiter. Spielen, singen und bewegen sie sich gerne mit Kindern und möchten sich in diesem Bereich engagieren, dann melden sie sich bitte bei Frau Evelyne Müller: evelyne.pmueller@bluewin.ch oder 031 721 92 72.
Die Ausbildung zur Muki-Leiterin kann im Frühling 2012 nachgeholt werden.
Für die Co-Leitung gibt es eine kleine Entschädigung.

KinderSachenBörse

Holligen Herbst – Winter 2011

Am 22. Oktober 2011 findet von 9-11 Uhr wieder die KinderSachenBörse im Kirchgemeindehaus Steigerhubel (Steigerhubelstr. 65, 3008 Bern) statt!
Die Klebeetikettenbögen zum Etikettieren der Kinderartikel können ab Di 11. Oktober, 9-12 / 14-17 Uhr

(Di-Do) im Kirchgemeindehaus abgeholt werden.
Annahme der Ware: Fr 21. Oktober, 17-19 Uhr, Rückgabe: Sa 22. Oktober, 13:30-14 Uhr, Kontakt: Barbara Berner, 031 381 59 06, berner.barbara@friedenskirche-bern.ch

Quartierarbeit Stadtteil III
Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Mo 15 - 18 Uhr, Do 9 - 12 Uhr
Tel. 031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.sozialinfo-holligen.ch
www.vbgbern.ch

JUGENDARBEIT BERN SÜDWEST

GESUCHT: Betriebsgruppe beim Skaterpark Beaumont

Für den Skatepark auf dem Gelände des Beachcenter hinter dem Bahnhof Weissenbühl soll eine neue Betriebsgruppe gebildet werden. Dazu werden Skater und Skaterinnen aus dem Quartier gesucht, die gerne etwas Verantwortung für die Anlage übernehmen möchten. Die Betriebsgruppe erhält einerseits einen Schlüssel und kann die Öffnungszeiten anpassen und kontrollieren. Andererseits soll sie um Ordnung bemüht sein, so dass auch richtig geskated werden kann. Zudem kann der gleich daneben liegende Party- und Freizeitraum nach Absprache genutzt werden. Die Betriebsgruppe wird sicherlich am Anfang intensiv durch die Jugendarbeit begleitet und betreut, soll aber im Laufe der Zeit mehr und mehr selbstständig und eigenverantwortlich agieren. Interessierte melden sich bitte im Jugendbüro Südwest.

NEUER JUGENDARBEITER
Jugendarbeiter Silvio Schneider

Das Team der Jugendarbeit BernSüdwest ist wieder komplett: Im August trat Silvio Schneider die Nachfolge von Enrico Smaniotto an. Silvio bringt einige Erfahrung aus der Jugendarbeit in Opfikon-Glattbrugg (ZH) mit. Ursprünglich gelernter Grafiker, studierte er auf dem zweiten Bildungsweg Sozialpädagogik mit Vertiefung Jugendarbeit an der HSL in Luzern. Der Neu-Berner freut sich auf die Arbeit in einem neuen Umfeld, auf spannende Begegnungen mit den Modis und Gielen. Es ist ihm ein Anliegen, sich für die Bedürfnisse von Jugendlichen einzusetzen, denn er stellt immer wieder fest, dass Jugendliche oft nur als Problemverursachende wahrgenommen werden, die stören. Dabei geraten ihre Fähigkeiten, ihre Wünsche, aber auch ihre Mühen und Ängste mit unserer Erwachsenenwelt gerne aus dem Fokus.

Jugendarbeit Stadtteil III
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Mi + Fr 15 – 17 Uhr
031 382 56 40,
079 572 48 00/01
jugendarbeit.bern-suedwest@toj.ch / www.toj.ch

Programm September-Nov. 2011

Betriebsferien vom 26. September - 16. Oktober

Herbstbasteln

19. - 21. Oktober und
26. - 28. Oktober

Speckstein bearbeiten

2. - 4. November und
9. - 11. November

Bombonellifest

Samstag, 5. November, ab 18 Uhr

Chinderchübu und Chinderchübu mobil
Kapellenstrasse 22, 3011 Bern
Tel: 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr 13.30-17.30h
www.spieleninbern.ch

DOMICIL STEIGERHUBEL

Herzlich Willkommen zuhause!

Für viele ist es eine Rückkehr nach Hause. Das Domicil Steigerhubel im Holligen-Quartier in Bern zieht magisch die Menschen an, die bereits vor Jahrzehnten hier wohnhaft waren. Viele von ihnen fühlen sich trotz einer langen und schönen Familienzeit in einem anderen Teil der Schweiz gerade in ihrem alten Quartier wohl und heimisch. Viele pensionierte Eisenbähnler kennen sich bereits aus der Zeit des Berufslebens und haben dadurch immer wieder die Gelegenheit, über gemeinsam Erlebtes zu diskutieren und in Erinnerungen zu schwelgen.

Die 64 charmanten, gemütlichen Wohnungen und das Ferienzimmer laden zum Kochen und Verweilen ein. Die Quartier-Katzen sind gern gesehene Gäste, die Blumenvielfalt im prächtigen Garten und auf den Balkonen sucht ihresgleichen.

Menschen aus dem Quartier, die mit einem Umzug ins „Steigi“ liebäugeln, schätzen das Vertraute: „Meine ehemalige Nachbarin wohnt bereits seit mehreren Jahren dort und ich konnte auch einige Male am Offenen Mittagstisch das Ambiente schnuppern. Es hat mir sehr gut gefallen“. Frau W. hat diesen Schritt bereits gemacht: „Ich wohne seit über vierzig Jahren hier im Quartier und ging im Domicil Steigerhubel zum Coiffeur. Da wohnen zufriedene und umgängliche Menschen und mir war schon lange klar, hier möchte ich auch hin. Ich musste allerdings ziemlich lange warten, bis eine freie Wohnung für mich gab.“

Gastronomie und Unterhaltungsprogramm lassen keine Wünsche offen

Zum Mittagessen treffen sich die Bewohnerinnen und Bewohner vom „Steigi“ gerne im hauseigenen Restaurant, wo sie ihre sozialen Kontakte pflegen und sie von Werner Liebis Küchenteam verwöhnt werden. Die Servicemitarbeiterinnen kennen die Vorlieben ihrer Gäste. Ob das Verhältnis Milch/Kaffee stimmt oder nicht, kann für das Wohlgefühl eines einzelnen Menschen entscheidend sein. Es ist dem Service-Team unter der Leitung von Ruth Pose wichtig die individuellen Wünsche der Kundinnen und Kunden zu erfüllen.

Frau Riitta Mutti, Mitarbeiterin der Aktivierung und Animation, unterstützt die „Steigianer“ in verschiedenen Tätigkeiten. Hier gibt es unter anderem eine Handarbeitsgruppe, die sehr aktiv und pflichtbewusst Jahr für Jahr Altbewährtes aber auch ganz neue Ideen umsetzt und so den Frühlingsmärit und den Bazar im Herbst mit ganz tollen selbstgemachten Sachen beliefert. Die Ausflüge ins Quartier sind sehr beliebt. Denn im Quartier gibt es auch nach vielen Jahrzehnten immer Neues zu entdecken. Die Bewegungs- und Turngruppen helfen im Alltag mobil zu bleiben. In der Karten-Werkstatt werden die unterschiedlichsten Kunstwerke mit viel Geduld und Präzision hergestellt. Apropos Karten:
Die wöchentlichen Jass-Meisterschaften im „Steigi“ haben legendären Charakter. Leidenschaftliche Diskussionen darüber „wie korrekt gespielt werden sollte„ sind dabei an der Tagesordnung.

Die gut ausgebildeten, hochprofessionellen und freundlichen Mitarbeitenden aus verschiedenen Nationen ermöglichen im Steigerhubel ein sicheres Leben und Wohnen, auch dann, wenn der Alltag etwas schwieriger wird. Maria Graf, Leiterin Betreuung und Pflege und ihre Mitarbeitenden sind rund um die Uhr dafür besorgt.
Ein vielseitiges kulturelles Angebot, ein öffentliches Café mit Sommerterrasse, die Verbindung zum Kirchgemeindehaus, der Wäscheservice sowie der offene Mittagstisch für die Menschen aus dem Quartier gehören ebenfalls zu Angebot.

Wenn Sie mehr erfahren möchten, nehmen Sie Kontakt auf mit der Geschäftsleiterin Sari Wettstein.

Herzlich Willkommen zuhause!

Domicil

Domicil bietet Lebens- und Wohnraum für Seniorinnen und Senioren.
Den persönlichen Wohn- und Betreuungsbedürfnissen tragen wir mit unterschiedlichen Angeboten an 16 verschiedenen Standorten in der Stadt Bern und in Hinterkappelen Rechnung.

Möchten Sie mehr über die Angebote bei Domicil erfahren? Frau Regula Roth berät Sie gerne und freut sich auf Ihren Anruf.
Domicil Infocenter
Neuengass-Passage 3,
3011 Bern
Tel 031 307 20 65
infocenter@domicilbern.ch
www.domicilbern.ch

Sind Sie interessiert das Domicil Steigerhubel kennen zu lernen?
Frau Sari Wettstein, Geschäftsleiterin lädt Sie gerne zu einem Rundgang ein.
Domicil Steigerhubel
Steigerhubelstr. 71,
3008 Bern, Tel. 031 380 16 16
domicil@steigerhubel.ch
www.stiegerhubel.domicilbern.ch

GADGET

Neue iApp «Bern baut»

«Bern baut» ist die erste Architekturführer-Applikation der renommierten Architekturzeitung Hochparterre in Zusammenarbeit mit der Stadt Bern und der Vereinigung für Bern. Sie dokumentiert 125 gute Bauten in und um Bern ab 1900 und macht so das Handy zum Architekturführer im Hosensack-Format. Die Objekte werden in kurzen Texten, teilweise mit Plänen und je einem Bild vorgestellt. Eine Liste der wichtigsten Beteiligten und Baudaten ergänzt die Informationen zu jedem Bau. Der Architekturführer gruppiert etwa die Gebäude nach Bautypus oder sortiert sie nach Architekten, Stadtteilen oder alphabetisch. Die Funktion «Locate me» zeigt die nächstgelegenen Bauten an.

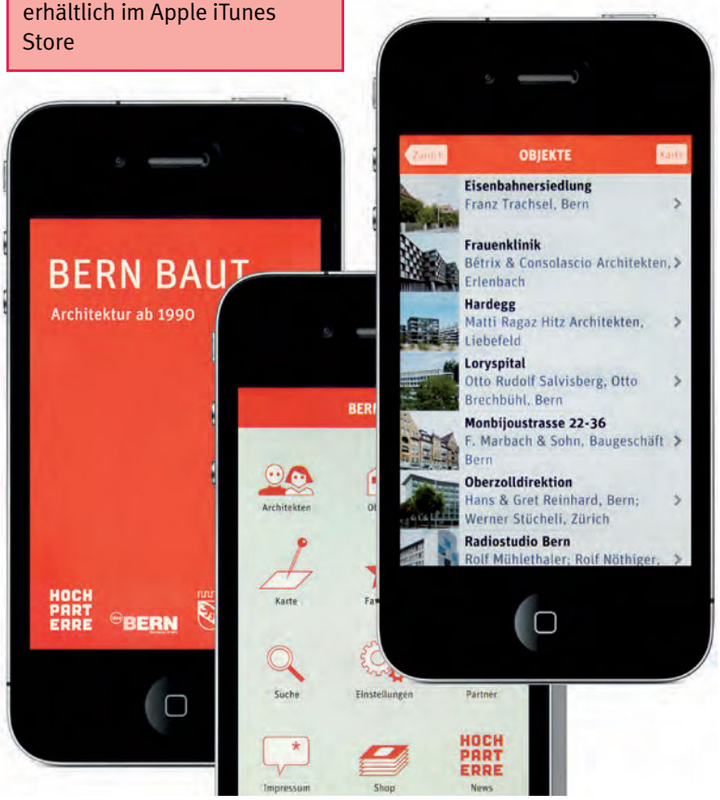
iApp «Bern baut»
Edition Hochparterre
Applikation für iPhone und iPad
125 Bilder und detaillierte Pläne zu den 81 Bauten ab 1990
Preis: Fr. 8.00
erhältlich im Apple iTunes Store

Aus dem Stadtteil III finden sich Objekte von der Eisenbahnersiedlung Weissenstein über die Frauenklinik, die Oberzolldirektion, das Suva-Haus bis hin zur Wirtschafts- und Kaderschule Bern. Die iApp funktioniert als sorgfältig gestalteter Reiseführer zu interessanter Architektur im Kleinen durch Mattenhof-Weissenbühl und im Grossen durch unsere Stadt. Noch gibt es allerdings Verbesserungspotenzial: Vergeblich suchten wir zum Beispiel nach dem Verwaltungsgebäude «Titanic II» oder nach dem Hauptsitz der Firma Ascom. Auch sind nicht alle Fotos gleich aussagekräftig. So zeigt das Bild der Eisenbahnersiedlung zwar viel Grün, aber wenig Architektur und sagt wenig über das Siedlungskonzept aus.

Alle Texte, Bilder und Pläne (ausser der Karte) werden offline auf dem iPhone oder iPad gespeichert. Die halbjährliche Aktualisierung ist kostenlos und wird die noch vorhandenen Lücken hoffentlich bald schliessen.

CHRISTOF BERGER

Fotos: zvg/Christof Berger



matters
Jörg Matter Seftigenstrasse 36 3007 Bern
031 382 74 13 matter@mattersbuero.ch
www.mattersbuero.ch
signaletik
text
websites